

# Einführung und Führer

## 1 Einführung

Im Allgemeinen werden wir keine Trinkbrunnen an den Wanderwegen finden, wobei es unerlässlich ist, ausreichend **Wasser mitzunehmen**. Im Sommer heizt die Sonne besonders kräftig, vor allem in den Zentralstunden des Tages, so dass es empfehlenswert ist eine **Kopfbekleidung (oder ähnlisches) und Schutzcreme** mitzunehmen.

Die Schwierigkeitsangaben und Richtungsanmerkungen sind zum Zeitpunkt der Aufertigung entsprechend dieses Führer (April 2005). Im Laufe der Zeit können sich die Wege wegen Arbeiten, Wandererdurchgang, Wechselshutzung oder aus einem anderen Grund verändern. (Im Jahr 2014 überarbeitet, ohne wesentliche Änderungen).

## 2 PR- und GR-Wanderwegemarkierungen

Einige der in diesem Führer beschriebenen Wanderwege sind gleichzeitig mit der Internationalen Markierung angezeigt. Die mit blauen Markierungen entsprechen den Kurwanderstrecken (Abkürzung PR) und die mit roten Markierungen zählen zu den Fernwanderwegen (Abkürzung GR). Grüne Markierungen zeigen Ortsstellen an (Abkürzung SL). Der einzige Unterschied was die Markierungen betrifft, sind die Farben, denn die Form und Bedeutung für alle drei Fälle sind identisch.

Zwei GR-Fernwanderwege durchqueren Mazarrón: der GR-92 kreuzt das ganze Küstengebiet des Mittelmeers durch und dringt in Europa ein; der GR-252, einer der "Caminos de la Cruz" (Kreuzwege), der bis zu Caravaca de la Cruz hinführt. Dieser Kreuzweg wurde für die Jubeljahrsbegehung festgelegt.

Der Hauptunterschied zwischen den Wanderwegen ist die Entfernung die sie abdecken oder die Zeit die man verbraucht sie zu durchwandern:

- GR** über einen Tag;
  - PR** unter einen Tag aber eine über 10 km lange Strecke, obwohl sie auch unter 10km sein können und doch als eine PR-Strecke gelten. Dies hängt von der Schwierigkeit, der Bodenbesch., usw. ab;
  - SL** kann nicht über 10 km sein und hat eine minimale Schwierigkeit.
- 

## 3 Schwierigkeitskategorien

- Physisch:**
- 1 Herz:** erfordert keine Anstrengung, nur spazieren.
  - 2 Herzen:** erfordert ein bisschen Anstrengung um kleine Anstiege zu übersteigen und/oder hat eine unter 3 Stunden lange Wanderdauer.
  - 3 Herzen:** mit langen Steigungen und/oder mit einer über 3-Stunden Dauer.
  - 4 Herzen:** Ununterbrochene, zeitweise starke Steigungen und/oder über 5 Stunden lang Wanderdauer.
  - 5 Herzen:** Lsht starke und/oder ununterbrochene Hänge und/oder mit einer über 6-Stunden langen Dauer.

- Technisch:**
- 1 Stiefel:** breite und schwierige/steile Wege und Pfade.
  - 2 Stiefel:** wir finden enge Wege oder mit unregelmässiger Oberfläche.
  - 3 Stiefel:** Wanderwege mit steinigen Streckenabschnitten oder über schroffen Boden. Der Wanderweg kann schwer weitergeführt werden.
  - 4 Stiefel:** gelegentlich müssen wir uns auf unsere Hände stützen. Die Wanderwege verwandeln sich in unklaren Pfaden oder haben Punkte mit Orientierungs- und Fortführungsschwierigkeiten.
  - 5 Stiefel:** schwere Querfeldeinabschnitte wegen der Vegetation, oder Streckenabschnitte wo wir uns unbedingt mit den Händen helfen müssen.

## 4 Anweisungen über die Luftaufnahme

Bei intermittierender Markierung auf der Luftaufnahme handelt es sich um einen Fusspfad anstatt eines Wanderwegs.

Wir empfehlen dem Wanderer, dass er, im Voraus, einen Moment zur Gewöhnung und Training des Auges widmet, damit er klar die Reliefe, Spitzen und Bergschluchten unterscheidet, da man sie manchmal miteinander verwechseln kann wenn man nicht gewöhnt ist. Die Schatten verursachen gewöhnlicherweise Irrtümer. Wir müssen berücksichtigen, dass die Bergspitzen oder Gebirgsketten ihren Schatten auf die Fotografräe wirft.

- Anfang einer Strecke**
- Ende eine Strecke**

**Bibliografie:**

Fernández López, M. Sánchez Calventus, J., Jiménez Martínez, L. *La Bahía de Mazarrón. Excursiones a Pie y en Bicicleta.* (2001).

Alcaraz Ariza, F.; Bola Pelegrín, M. García Ruiz, R. Ríos Ruiz, S.; Rivera Nuñez, D.; Robledo Miras, A. *Flora Básica de la Región de Murcia.* (1997).

Alonso Navarro, S. *Libro de los Castillos y Fortalezas de la Región de Murcia.* (1994).

Gullén Riquelme, Mariano C. *Mazarrón 1900.* (1997)

Ferrández, Carlos; Los Almazorones. (2002)

Fed. Española de Deportes de Montaña y Escalada; Manual del Senderismo. (2001).

**Verfasser:**  
 Edita: Ayuntamiento de Mazarrón  
 Sin límite de Edición y de Uso. Derechos compartidos.

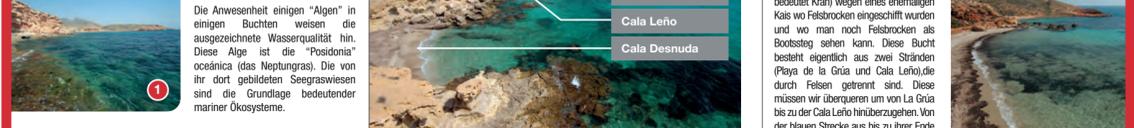
# Von Puntabela durch Bolnuevos Buchten bis Playa de Percheles und einige Varianten

## Technisches Datenblatt

<b>Distanzen</b>	<b>Die grüne Strecke weitergehen</b>
<b>Rote Strecke:</b> Playa de Cueva Lobos – 1,6 km; bis zum Kreuzungspunkt der grünen, roten und blauen Strecken – 2 km; Playa de la Grúa – 2,9 km; Playa del Benzaí – 5,8 km; und Playa de Percheles-8,7 km <b>(nur Hinweg)</b> .	<b>3</b>
<b>Grüne Strecke:</b> 3 km <b>(nur Hinweg)</b>	
<b>Blaue Strecke:</b> 2,9 km <b>(nur Hinweg)</b>	
<b>Gelbe Strecke:</b> 1 km <b>(nur Hinweg)</b>	
<b>Die in schwarz markierten Abschnitte gehören zu zwei Zugängen durch asphaltierten Wegen zum letzten Teil der roten Strecke. Diese kann man als Abholungspunkt mit dem Auto nutzen.</b>	
<b>Höhenunterschied</b>	
<b>Ausgangs- und Höchsthöhe:</b> vernachlässigbare Werte , ausgenommen an der grünen Strecke, wo man 90 m ü.M. erreicht.	
<b>Geeignet für Mountaibnike:</b> wenn man Trialoberfläche gehen hat, dann ist diese Strecke für das Mountainbiken geeignet, dafür sollen Sie die rote Strecke nachfahren und die anderstahrenden Strecken vermeiden.	
<b>GPS-Koordinaten (UTM DATUM E1950)</b>	
<b>Beginn in Puntabela<span> </span>: X 648734 Y 4158916</b>	
<b>Kreuzung in der rote, grüne und blaue Strecken zusammenlaufen:</b> X 647255 Y 4158715	

## 1 Einführung

Die Küstenlinie, die diese Wanderstrecken ablaufen, ist ein den letzten noch unentdeckten Küstenabschnitt Murcias Küstenlinie. Das botanische, geologische und landschaftliche Reichtum verteidigt die Schutznotwendigkeit dieser Küste. Pionierweise in Spanien, widmete sich ein Teil dieses Küstengebiet, aus eine Buchtenfolge gebildet, zur FKX-Praktik. Wir müssen respektvoll und konsequent mit dieser Tatsache sein wenn wir diese Wanderung vorbereiten.



Die Anwesenheit einigen "Algen" in einigen Buchten weisen die ausgezeichnete Wasserqualität hin. Diese Alge ist die "Posidonia oceanica (des Neptunes)". Die von ihr dort gebildeten Seegrasswiesen sind die Grundlage bedeutender mariner Ökosysteme.

Sie ist ein echter Bioindikator der Wasserqualität. Während der Strecke können wir eine aus einer schmalblättrigen Baumstange, Zwergpalme, Espartagos, Wundklee und Thymian bestehenden Vegetation sehen, ersetzt in einigen Bereichen, förderlicher zu Wasserlilien, durch salzhaltige-, salzkrautige- und Kall-Salzkrautpflanzen.

Diese Wanderung ist in mehreren Abschnitten verteilt, in Abhängigkeit von verfügbaren Energie und Zeit. Verschiedene Wanderungen können programmiert werden: einige deren kreisförmig bzw. bis zum Ende der Strecke in Playa de Percheles was uns zum Zurückkehren zwingt. Ins Gesamt zählt es ca. 18 km der roten Strecke hin und her sein. Vielleicht können wir mit jemandem der uns abholen kann oder mit zwei Autos rechnen, einer davon, in der zitierten Playa de Percheles könnte man das Auto im Voraus stehen lassen. Dafür müssen wir bis zum Ortsteil "Collado de Gallegos" (Nationalstr. 332) reisen, ihn durchfahren und dann Richtung "Percheles" (links angezeigt Richtung zum Meer) nehmen. An dem Zugangsweg zu Percheles, 300 Meter vor der Anfahrt, ist ein rotweisser Eisenbogen der die Höhe der Felsenwege, die zum Strand Zugang haben, beschränkt.

## Wie erreichen wir Puntabela?

Einfach bis zur immer reizenden Ortschaft Bolnuevo fahren. Dort stehen wir vor den sensiblen Erosionen von Bolnuevo, auf volkstümlicher Weise als die als "Ciudad Escantada de Bolnuevo" (übersetzt:verzauberte Stadt Bolnuevo) bekannt ist. Diese Gestalten resultieren aus der Windrosion; der Wind mit Sandschwebeteilchen erodiert und erodiert die von einem marinen Mergelager bestehende Felswand. Weiter geradeaus, gehen wir aufwärts und kommen an einem ovalen Platz wo man schöne Sichten von Bolnuevo und seinen Buchten hat. Wir sind in Puntabela und können unsere Wanderung beginnen.

## 2 Wanderstrecken GRÜNE STRECKE Von Puntabela bis zum Picacho und Bolnuevos Buchten

Wenn wir vorhaben die grüne Strecke durchzuführen, nehmen wir einen asphaltierten Weg am Meer entlang. Der Strand bleibt links unten und ist unter dem Namen "Rincón de Bolnuevo" (Die Ecke von Bolnuevo) bekannt. Ca. 200 Meter weiter hört der Asphalt auf und der Weg zweigt sich ab: einer absteigend und der andere aufsteigend. Die auf der Aufnahme grünmarkierte Strecke beginnt hier wenn man rechts steigt. Auf einem kreisförmigen Wanderweg durch die grüne Strecke geplant haben und durch die Rote zurückkommen wollen, empfehlen wir mit dem rechten Weg zu beginnen wenn sich beide kreuzen. Der rechte Weg sammelt die meisten Höhenunterschiede an. Für die Rückkehr empfehlen wir von links (rote Strecke), flacherer und näher vom Meer und von den Stränden.

Auf unserer linken Seite, der Weg, der dem Trockenfussbett abwärts bis an der "Playa Amarilla" folgt, ist der Ausgangspunkt für die blaue Strecke. Von der rechten Zone aus, wovon der Weg bis an den Strand kommt, geht ein aufsteigender Pfad einer aufsteigenden entlang. Dieser Pfad ist die blaue Strecke. (siehe die spezifischen Angaben dieser Strecke)



## BLAUE STRECKE Weg der Playa Amarilla bis zum Hondón

Dieser Weg wird manchmal zu einem einfachen Pfad, und teilweise schliesst er sich anderen Wegen an; obwohl er im Allgemeinen ein Weg ist, Er zeichnet immer den in den Felsenwänden nächsten Verlauf an. Achten Sie darauf. Wenn wir mehr oder weniger parallel zu der Küstenlinie weitergehen, werden wir schliesslich an der "Playa de la Grúa" ankommen.

## ROTE STRECKE Von Puntabela durch Bolnuevos Buchten bis Playa de Percheles



Mit dem gleichen Abfahrtspunkt von dem Puntabelas ovalen Platz aus; aber nach 200 Meter Asphalt, folgt die rote Strecke den Hauptweg, der links absteigt. Es gibt kaum Anweisungen für die zwei ersten Kilometer. Unser Weg ist klar. Wir können ihn für den Genuss schönen Sichten und des Badens verlassen und ihn wieder aufnehmen. Das erste Bad kann in der "Cala Piedra Mala", fast am Anfang sein, bis zur nächsten Eisenbogen. Wir empfehlen Ihnen den Pfad weiterzuführen. Wenn Sie sich verirren, gehen Sie parallel zur Küste damit Sie zum "Hondón"-Strand gelangen.

mehreren hundert Meter, werden wir bei einem kurzen Weg vorbeigehen, der bis zur sichtbaren "Playa de Cueva Lobos" (1,5 km von Puntabela aus) führt.

Die "Playa de Cueva Lobos" erhält ihr Name, ebenso wie das Inselchen gegenüber, weil es Schutzort der Mittelmeer-Mönchsrobbe ist. Bis de 50er und 60er Jahre lebten sie noch in diesem Gebiet; vollständig sogenannten Seehunde. Genau diesem Strand anschliessend, geht der Weg einen kleinen Abhang hoch und biegt nach rechts ein. Wir wandern einen Graben durch und gehen herunter immer der Rechtskurve aufrechterhaltend, bis man bei dem Flussbett ankommt. Da werden wir feststellen, dass ein anderer Weg rechts ist. Hier treffen grüne und rote Strecken zusammen.

Egal wie wir diesen Punkt erreicht haben, diejenigen, die den Ausflug weitermachen wollen, haben zwei Alternativen:

**A** Gehen sie durch den gleichen Weg (rot), diese Alternative ist für die Radfahrer empfehlenswert. Es ist der Hauptweg und der von Autos benutzt wird um diese Gebiete zu durchzufahren.

Als Vorteil können wir hervorheben, dass er keine Orientierungsschwierigkeiten hat, obwohl er manchmal beträchtlich ins Land eindringt, aber ohne das Meer aus den Augen zu lassen und durch Orte mit unwirklicher Schönheit. Schliesslich geht er auch bis an die wunderschönen "Playa" oder "Cala del Hondón" wo er mit den blauen und gelben Strecken zusammentrifft. Dieser Weg ist etwas länger, aber weniger hügelig. Von der Hondón Bucht aus, laufen alle Strecken in einer einzigen zusammen bis Percheles.

Der "Hondón" ist eine Bucht, leicht zu erkennen weil der Weg der roten Strecke genau zwischen ihr (links) und einem etwaigen, zwischen zwei Talwegen befindlichen Haus vorbeigeh, mit einem 100 Meter langen und geradlinigen Pfad, der mit dem Strand verbindet.

**B** Auf unserer linken Seite, der Weg, der dem Trockenfussbett abwärts bis an der "Playa Amarilla" folgt, ist der Ausgangspunkt für die blaue Strecke. Von der rechten Zone aus, wovon der Weg bis an den Strand kommt, geht ein aufsteigender Pfad einer aufsteigenden entlang. Dieser Pfad ist die blaue Strecke. (siehe die spezifischen Angaben dieser Strecke)



# Barranco de los Algezares und Aufstieg des Morro Blanco (Sierra de las Moreras)

## T. D. ROSA STRECKE Variante des Collado de la Paridera

<b>Distanzen</b>	<b>Distanz</b>
<b>3,3 km (nur Hinweg)</b>	<b>Ca. 4.5km (Nur Hinweg)</b>
<b>Höhenunterschied</b>	
<b>Abfahrtshöhe:</b> 60 m ü.M.	
<b>Höchsthöhe:</b> 485 m.ü.M.	
<b>Dauer:</b> ca. 3 ½ St.	
<b>GPS-Koordinaten (UTM DATUM E1950)</b>	
<b>Anfang:</b> X 647021 Y 4161727	
<b>Casa del Barranco (Schlucht Haus):</b> X 646954 Y 4160489	
<b>Hügel:</b> X 647131 Y 4160242	

## 1 Einführung

Dieser Ausflug durchstreift eine der emblematischsten Gegenden der Gemeinde, die "Sierra de las Moreras" (spanisch für "Gebirge der Maulbeerbäumen"). Sie teilt die gleiche Benennung mit der "Rambla de Las Moreras" ("Trockenfussbett der Maulbeerbäumen") wegen der Fülle an diesem Bäumen, vor mehreren Jahrhunderten. Dieses Gebirge, sowie andere, erricht schliesslich im 16. Jahrhundert aufgrund des für die Bergbauwesen benötigten Brennstoffbedarfes. Die Wanderung läuft durch mehreren Gipserkettens- und Gipsbrennengebiet.

Die Strecke entbehrt anscheinend den Pflanzenreichtum, aber wir werden in diesem Ausflug, direkt im Gebirgszerzen, einen Kiefernwald entdecken und anschliessend, beim Aufstieg zum "Viboras" oder "Morro Blanco" (spanisch für "Otter" und bzw. "weisse Schnauze") werden wir die grosse Panoramaweit seiner Spitze geniessen; hier werden wir auch seinen Botanik- und Faunareichtum feststellen. Nicht umsonst geniesst dieses Gebirge die Schütze seiner Katalogisierung als **Landschaftsschutzgebiet, LIC (Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung) und ZEPA (spezielles Schutzgebiet für Vögel)**, wofür wir um Vorsicht und Sorgfalt bitten, damit Schäden an der Flora und Fauna während der Strecke zu minimieren. Was die Botanik betrifft, stellen wir Baumstängeln, Zwergpalmen, Thymian, Rosmarin, Belnuess und Lavendel aus; und in einem abgelegenen Gebiet des Gebirges, eine "Ciprés de Cartagena"-Population (spanisch für "Zypresse von Cartagena": Sandarakbaum, auch Gledierzypresse), sowie irgendeine Elbe auf Felsböcken, Lack-Zistrenen und ohne die krautigen Pflanzen wie die Venusnabel (oder Felsen-Nabelkraut), die Braune Rainwurz (Göhns Fusco), usw. auszulassen. Was die Fauna betrifft, gibt es die Möglichkeit uns mit der Maurischen Landschildkröte, dem Habichtsadler, dem Wanderfalk und dem Uhu zu überraschen.

Weiter an dem Hügel vorbei, wird der Pfad allmählich verschwinden. Es gibt keine Orientierungsprobleme, da die eigene Schlucht uns durch ihren Grund den Weg weist, aber jetzt, abwärts. Wenn wir praktisch am Ende der Schlucht ankommen, fangen die Schwierigkeiten an. Diese Strecke ist nicht ratsam für Personen, die nicht sehr an stellen und geeigneten Terrains gewöhnt sind. Dieser ist der Schwierigkeitspunkt 5 in unserer technischen Schwierigkeitskala.

Sobald wir an dem Schluchtende vorbeigegangen sind, treffen wir ein Bewässerungssystem und einen Weg, der zu den Gewächshäusern führt. Wie man auf der Luftaufnahme sehen kann, werden wir durch den Plantagenrand bis zu einem halberlassenen Weg, hinter Erdhügeln, weitergehen. Dieser Weg erreicht die rote Strecke. Dort entscheiden wir welche Variante wir auswählen. (Siehe spezifischen Erklärungen dieser Strecke).

## 2 Strecken

Wir werden den Anfang der Strecke durch die Nationalstrasse 332 (Landstrasse Mazarrón-Agüles) erreichen. Vorausgesetzt dass wir von Mazarrón aus Richtung Agüles fahren, suchen wir einen Weg, der perpendikulär zu unserem Weg auf dem linken Rand abkehrt. Diesen Weg werden wir kurz bevor eine als "La Cuesta la Dura" bekannte Böschung auftritt finden. Um von dem letzten Kreisverkehr aus (der eine alte gelbe Arbeitsmaschine hat, genau nach dem Supermarkt "Mercadona" von Mazarrón Dorf), bis dorthin zu kommen wo wir den Weg finden werden, sind es zirka 1,700m oder stattdessen 500m bis zu dem grossen Kreisverkehr, der Zugang zur Umgehungsstrasse Mazarróns hat.



Sobald wir den Weg hineingefahren sind, werden wir die Ruinen eines Hauses finden. Wir parken und beginnen unsere Wanderung. Rechts vom Haus werden wir einen Weg sehen, der Richtung des Gebirges geht und der uns ohne grösseren Schwierigkeiten weitergehen werden. Nach einem kleinen Hügel kommen wir an einem Olivenbaummasbau, den unser Weg ummündet, und folgen weiter Richtung zum "Barranco de los Algezares" (Hinweis 1) ("barranco" bedeutet Schlucht). Wir gehen in sie hinein, neben einem Rohr entlang das die Schlucht perpendikulär überquert. Unsere Strecke läuft geradeaus weiter, lässt das Rohr zurück, und kurz danach verandert sie sich in einen etwas steinigen Fusspfad. Auf unsere linken Seite begleiten uns die Relikt und Reste des ehemaligen Bergbauwesens, der die von der Schlucht und den "Águenas"-Gebieten die Gipsproduktion der Schlucht transportiert. (Hinweis 2).

Wir gehen den Pfad weiter und werden auf der rechten Seite einen kleinen und ehemaligen Steinbruch von Phyllitförderungen finden.

Der Pfad geht ein bisschen weiter genau bis an den Schluchtgrund. Der Pfad gebiet sich in diesem Punkt. Er geht rechts hin weiter in Richtung zu den Resten von einem kleinen Haus welche sich auf halber höhe des Abhanges befindet.

Diese Ruinen werden unseren Orientierungspunkt sein. Wir folgen den Weg weiter Richtung zum Haus, entfernen uns leicht und allmählich aus dem Schluchtgrund auf seinem linken Rand. Nicht dem anderen Weg folgen, dies machen würden wir die "rosa" Strecke beginnen, die wir nachfolgend kurz beschreiben.



der auch durch den gleichen Grund der Schlucht südwestwärts läuft. Wenn wir dies machen würden, würden wir die "rosa" Strecke beginnen, die wir nachfolgend kurz beschreiben.

# Bergbauhügel von San Criteróbal und Los Perules

## Technisches Datenblatt:

<b>Distanz</b>	<b>Höhenunterschied</b>
---	---
<b>Unbedeutende Höhenunterschiede</b>	
<b>Dauer:</b> ca. 3 Stunden.	
<b>GPS-Koordinaten (UTM DATUM E1950)</b>	
<b>Eingabe vom El Portichuelo:</b> X 648217 Y 4163240	
<b>Eingabe vom Weg der Antenne (am Anfang der Strecke):</b> X 648520 Y 4162905	
<b>Anmerkungen</b>	

Dieser Ausflug durchstreift verlassene Bergbaus Arbeitsgebiete. Schätze sich reichlich vorhanden, grösstenteils ungenutzt. Im Laufe der Zeit haben sich Erdspalten in bestimmten Punkten ereignet und manche Gesteinsete sind wenig kompakt. Klasterstein muss man, dass die Gefahren nicht viele sind, wenn man den Verlauf der Strecken beachtet und wenn man vermeidet sich den Schächten zu nähern. Wenn Sie den Ausflug mit Kindern machen, sollen Sie darauf achten, dass Sie die nie allein lassen. Die Spektakularität der Landschaft begründet diesen Verlauf der Strecke. Wir bitten um dem Respekt der Umgebung.

## 1 Einführung

Die verschiedenen "Mazarróns, die im Laufe von unterschiedlichen Epochen existiert haben, waren es, grösstenteils durch seinen Bergbauereichtum (Eisen, Blei, Silb, Kupfer, Alaune und Blei). Die ersten Beweise datieren von der phönizier Zeit wie mehrere Fundstätte und der einzige Fund auf der Welt zeigt phönizischen Booten vor 2.700 Jahren in der "Playa de la Isla" (Puerto de Mazarrón) eingesenkt, es bescheinigen.

Beweis des reichen Phönizienhandelsverkehr ist es, dass Altertumshistoriker, wie Didoro de Siculo, Bericht schrieb wie dieser: "... die phönizischen Händler, die nach Iberia fuhren... wenn ihr Schiff mit Silber überladet war... nahmen sie das Blei von seinen Anker ab und, anstelle des Bleies, erstellten sie den Ankerstock mit Silber".

Phönizier, Griechen und Kartthager kamen an unsere Küsten vorbei bis der Zweiten Punischen Krieg den Fall von Karthago Nova (209 v.Chr) und die römische Eroberung mit sich brach. Die Römer unternahm die grösste Förderung des Altertums.

Innerhalb des Bereichs vom "Coto San Cristobal" und "Los Perules" (übersetzt: das Sankt Christophä Revier) befindet sich die "Cala Romana", auch als "El Charco de la Agua" (übersetzt: die Pfütze der Nadel). Es handelt sich um einen Steinbruch, der ursprünglich eine über 300m langen und 25m hohen Feldbestellungfrontlinie besetzte.

In anderen Orten der Gemeinde, wie der "Coto Fortuna" in Leiva, erhalten sich wichtige Bauwerke der römischen Technik, wie eine 2km lange Abflussgalerie (nicht besucht) und sichtbare Abflussgalerie, da sie sich unter 8 Meter Tiefe befindet, eine der wichtigsten Werke mit diesen Eigenschaften in der römischen Reichs. Die römische Gesellschaft, die es erschloss, hiess "Societas Montis Argentaria Ivorra". Mit der Marke dieser Gesellschaft erschienen Barren mit Inschrift sogar in dem Tiber, in der Nähe Rom. Das Leben der Bergarbeiter war sicherlich gar nicht einfach, geknaggt dem Fund einer Menschensextrimität in einer Bergbaugalerie mit Füssen eingeklemmt.

Der Bergbau entwickelte sich während der molesmischen und westgotischen Zeit, trotzdem wurden wenige Bergwerke hinterlassen. Ein starker Untergang wird wahrgenommen bis fast zum verschwinden. Der Bergbau entsteht wieder neu mit der Wiedereroberung und den christlichen Siedlungen; und mit ihr, der Ursprung von der aktuellen Gemeinde Mazarrón. Abhängig vom Gemeinderat von Lorca, erschien der sogenannte Weiler "Casas de los Alumbres de Almazarrón" ("Häuser der von Almazarrón Alaunen").

1462 vergab Heinrich IV den von Villena und Vélez Markgrafschaften das Sonderrecht des Bergbaus, seinen Glanz bis ca. 1592 aufrechtahndend. Das Alau war hauptsächlich als Abzweimittel für Färbungen benutzt und für die Wandgeschichtenfertigung nach der Niederlande exportiert; ebenfalls als Adstringens und Desinfektionsmittel am Gerbenprozess, für die Beleuchtung der Kottizes und für die Glastherstellung. Dieser Bergwerkreichtum verursachte das Ausschium der Kleinstadt und es wird 1572 amtlich mit einem Privilegsbescheid von Philipp II bestätigt.

Im 19. Jahrhundert erreicht Mazarrón unerhörte und unermutete Technik-, Wirtschafts- und Bevölkerungsstände. Die freie Schürfung in den Staatsgrundstücken mittels einer einfachen Berschnürung an der Verwallung, verursacht ein echtes Bergbaufieber. Mazarrón wächst schnell und die internationalen Bergbaugesellschaften schliessen sich, zur Investition und Technisierung der Arbeiten. 1896 wird eine Eisenbahn zwischen Mazarróns Bergwerke und der Santa Elisa-Schmelzerei (in Puerto de Mazarrón) inauguriert. 1893 verfügte die Bergbaue über elektrischer Strom. Dank des Bergbaus stieg Mazarrón an der Spitze des Murcia Bergbau-Sektors und übernimmt eine Vortellerrolle in dem nationalen Sektor. Es wurden Arbeiten bis zu 600 Meter Tiefe geleistet.

stillon aber fahrbaren Weg kann man mit dem Fahrzeug die Basis der Antenne erreichen, aber wir empfehlen ihn unten stehen lassen. Von diesem Punkt aus können man schnell zu Fuss zum "Santa Ana"-Bezirk (siehe Foto)

1462 vergab Heinrich IV den von Villena und Vélez Markgrafschaften das Sonderrecht des Bergbaus, seinen Glanz bis ca. 1592 aufrechtahndend. Das Alau war hauptsächlich als Abzweimittel für Färbungen benutzt und für die Wandgeschichtenfertigung nach der Niederlande exportiert; ebenfalls als Adstringens und Desinfektionsmittel am Gerbenprozess, für die Beleuchtung der Kottizes und für die Glastherstellung. Dieser Bergwerkreichtum verursachte das Ausschium der Kleinstadt und es wird 1572 amtlich mit einem Privilegsbescheid von Philipp II bestätigt.

Im 19. Jahrhundert erreicht Mazarrón unerhörte und unermutete Technik-, Wirtschafts- und Bevölkerungsstände. Die freie Schürfung in den Staatsgrundstücken mittels einer einfachen Berschnürung an der Verwallung, verursacht ein echtes Bergbaufieber. Mazarrón wächst schnell und die internationalen Bergbaugesellschaften schliessen sich, zur Investition und Technisierung der Arbeiten. 1896 wird eine Eisenbahn zwischen Mazarróns Bergwerke und der Santa Elisa-Schmelzerei (in Puerto de Mazarrón) inauguriert. 1893 verfügte die Bergbaue über elektrischer Strom. Dank des Bergbaus stieg Mazarrón an der Spitze des Murcia Bergbau-Sektors und übernimmt eine Vortellerrolle in dem nationalen Sektor. Es wurden Arbeiten bis zu 600 Meter Tiefe geleistet.

**Alle Fotoaufnahmen des Bergbaus, die vom Gemeinderat der Rathaus "Mazarrón" überlassen wurden; Privatsammlung von "Mateo Garcia".**

stillon aber fahrbaren Weg kann man mit dem Fahrzeug die Basis der Antenne erreichen, aber wir empfehlen ihn unten stehen lassen. Von diesem Punkt aus können man schnell zu Fuss zum "Santa Ana"-Bezirk (siehe Foto)



**Mazarrón Wandern**  
 Von Puntafabela durch Bolnuevos Buchten bis Playa de Percheles und einige Varianten  
 Barranco de los Algezares und Aufstieg des Morro Blanco  
 Bergbauhügel von San Cristóbal und Los Perules



[www.mazarron.es](http://www.mazarron.es)  
 Oficina de Turismo / Tourist Office  
 Plaza Toneleros, 1 • 30860 Puerto de Mazarrón  
 Tel. 968 534 429 / 968 154 064 • Fax: 968 153 121  
 turismo@mazarron.es

**BAHÍA DE MAZARRÓN**

**Ayuntamiento de Mazarrón**  
 Concejalía de Turismo

1:15.000

- Von Puntafabela durch Bolnuevos Buchten bis Playa de Percheles und einige Varianten
- Barranco de los Algezares und Aufstieg des Morro Blanco
- Bergbauhügel von San Cristóbal und Los Perules

Diseño: Layart MAJ 7/05-2005